

# SPD – Fraktion im Sendlinger Bezirksausschuss

Sprecher:  
**Ernst Dill**

81371 München  
Danklstraße 6  
Tel.: 76 41 75  
Fax: 76 77 27 20  
[dill@spd-sendling.de](mailto:dill@spd-sendling.de)  
14. August 2018

*Vom Sendlinger Bezirksausschuss in seiner Plenarsitzung am 3. September 2018 einstimmig so beschlossen.*

## **ANTRAG:**

**Adressat: Lokalbaukommission und Investor**

**„REWE“-Überplanung und Neubebauung an der Alram-/Aberlestrasse in Sendling**  
Forderungs- und Wunschkatalog des Sendlinger Bezirksausschusses  
an die Lokalbaukommission und den Investor  
ausgehend von der letzten Bauvoranfrage der Eurythos

### **„REWE-Park“:**

Der Sendlinger Bezirksausschuss besteht darauf, dass diese Grünanlage nach der Bauphase ungeschmälert im bisherigen Umfang nach Maß und Art der Nutzung den Sendlinger Bürgern wieder als Frei- und Erholungsfläche zur Verfügung steht – auch und gerade unseren Sendlinger „Wohnungsflüchtern“ und Outdoor-Biertrinkern.

Die Grünfläche darf nicht als Entré für die Wohnbebauung, den Supermarkt oder die Tiefgarage kommerzialisiert und der öffentlichen Nutzung entzogen werden.

Der BA empfiehlt deshalb alternativ

- an dieser Stelle für die EG-Nutzung Gewerbeflächen, z.B. der Quartiersversorgung dienende Ladengeschäfte oder
- zur Meidung vorhersehbarer Nutzungskonflikte zwischen den Parknutzern und den Wohnungsinhabern, die EG-Wohnungen im Hochparterre zu bauen.

Der Zugang zu Supermarkt, Tiefgarage und den Wohnungen sollte deshalb - wie bisher - über den überbreiten Bürgersteig an der Aberlestrasse erfolgen. Dort wäre auch Platz für die Fahrräder, Rollatoren und Kinderwagen der Kunden des Supermarktes.

vgl. die jeweils einstimmigen Anträge/Beschlüsse des Sendlinger Bezirksausschusses vom 6. Juni 2016 und vom 3. Juli 2017.

Die **Zufahrt zur TG** sollte ebenfalls in die Aberlestrasse gelegt werden, damit nicht mehr Auto-Verkehr in die nahezu reine Wohnstrasse der Alramstrasse gezogen wird.

**Dachform:**

Wie bei der letzten Bauvoranfrage besteht der BA auf einem Satteldach so, wie die Nachbarbebauung und den vielen Baudenkmalen in unmittelbarer Nachbarschaft geschuldet.

**Unterbauung:**

Auf die vollständige Unterbauung des Geländes sollte verzichtet werden um weitgehender Begrünung und auch Großbäumen eine Chance zu geben.

**Dichten:**

Wir halten allenfalls eine GFZ von 2,0 bis 2,1 für quartiersverträglich – vgl. die Bebauung der näheren Umgebung, § 34 Abs. 1 BauGB.

**Anwohner-Kfz-Stellplätze:**

Seit mehr als 20 Jahren steht der REWE-Parkplatz außerhalb der Geschäftszeiten in Doppelnutzung den Bewohnern des Sendlinger Unterfelds zur Verfügung. Die Doppelnutzung funktioniert problemlos.

Wegen der bestehenden Parkplatznot fordert der Sendlinger Bezirksausschuss für die künftigen Supermarktstellplätze ebenfalls die bisherige Doppelnutzung für die Sendlinger Anwohner zu ermöglichen; falls möglich sollen weitere Miet-Anwohnerparkplätze in der TG errichtet werden.

In der Tiefgarage soll es eine **Mobilitätsstation** geben mit ausreichend und erweiterbaren E-Ladestationen, Car-sharing-Stellplätzen, Leihrädern, Lastenrädern, ÖPNV-Ticket-Depot, etc. Expertise gibt es bei city2share/PlanRef oder der WOGENO.

**Fahrradabstellanlage:**

Der neue City-Rewe in der Flössergasse hat – gegen die dringende Empfehlung des Bezirksausschusses - keine Fahrradabstellplätze für seine Kunden. Deshalb herrscht entsprechendes Radl-Chaos auf dem Fußweg.

Der Sendlinger Bezirksausschuss fordert deshalb ausreichend viele oberirdische Fahrradparkplätze sowohl für die Bewohner, als auch für die Kunden des Supermarktes. Die Leute gehen nicht in den Untergrund, um ihr Fahrrad abzustellen.

**Wertstoffcontainer:**

Der Sendlinger Bezirksausschuss fordert die Beibehaltung bzw. Wiederherstellung des öffentlich zugänglichen Wertstoffcontainer-Standortes auf dem Baugelände. Das würde dem Gemeinwohl dienen.

Seit dessen Wegfall Anfang 2018 trennen die Sendlinger ihren Müll nicht mehr, sondern schmeißen alles in die eine Restmülltonne.

Falls irgend möglich soll das Neubaugelände **durchgängig und durchlässig für Fußgänger und Radfahrer** angelegt werden zur Förderung und Verbesserung der Fußmobilität.

**Ambulantes Obst und Gemüse:**

Die ambulante Obst- und Gemüsehändlerin soll wieder einen hochfrequentierten, exponierten Standort erhalten.

Ihr Stand dient nicht nur der Quartiersversorgung mit frischem Obst und Gemüse, sondern auch der Begegnung und der Kommunikation im Quartier.

Auch die derzeit im und am REWE bestehende **Postagentur und Paketstation** muss als für das Wohnquartier unverzichtbar erhalten bleiben.